

Rede Abientlassung

Begrüßung

Sehr geehrte Herr Ostermeyer,
sehr geehrter Herr Schmalhorst,
liebe Ehemalige,
liebe Lehrer,
liebe Eltern, Freunde, Verwandte
und lieber Jahrgang!

Einleitung

Um ganz ehrlich zu sein, haben wir nie wirklich daran geglaubt, dass wir hier mal auf unserer Abientlassung stehen würden.

Nicht als wir vor 12 Jahren in der Grundschule eingeschult wurden,
nicht als wir am 20. August 2004 in der Turnhalle eingeschult wurden,
nicht als wir in der 8. Klasse zum ersten Mal in KAV 2 und 3 Unterricht hatten,
nicht als wir in die Oberstufe kamen,
nicht als wir bereits unsere Abiklausuren geschrieben hatten.
Aber jetzt sind wir hier!

Heute Abend wird alles enden, wenn wir ein letztes Mal einlaufen, den Walzer auf unserem Abiball tanzen und ein letztes Mal zusammen feiern.
Die letzten Jahre und den größten Teil unseres Lebens haben wir auf den Moment hingearbeitet, indem wir unser Abiturzeugnis in den Händen halten.
Aber jetzt haben wir unsere Allgemeine Hochschulreife, uns stehen Universitäten, Fachhochschulen und Betriebe offen und was wir damit anfangen liegt von nun an bei uns.

Es ist viel passiert...

In unserer Zeit am KAV ist viel passiert – einiges ist geblieben, anderes verschwunden und viel ist neu dazugekommen.

Wir erinnern uns an Zeiten, als die Fahrräder noch auf dem Schulhof Platz fanden, der Trabbi noch auf dem Vordach von H1 stand und die Abibank noch auf dem Schulhof thronte. Als wir noch einen anderen Hausmeister hatten, bei dem wir Süßigkeiten kaufen konnten und wir unsere Brötchen in der Teeküche kauften, die für uns unser Jahrgangsraum gewesen ist.

So erinnern wir uns auch an Zeiten als wir Rechner noch über Kurzschluss starten mussten und wir KAV 3 wegen des Brandes im Rektorenhaus meiden mussten. Außerdem erinnern wir uns an Zeiten, als die Arbeit des stellvertretenden Schulleiters noch durch engagierte und motivierte Lehrer aufgefangen wurde, was auch wunderbar funktioniert hat.

Ganz besonders in den letzten Jahren wurde viel für den Schutz der Schülerschaft getan: Brücken über ein einzelnes Gebäude gibt es wohl nur hier am KAV und Nebellichter verhindern inzwischen richtig effektive Nachtwanderungen bei Klassenübernachtungen. Es gab Zeiten, da waren Feuertreppen vom Beckmannsaal aus 1. Noch unnötig und 2.

versuchte man nicht, sie als Kunstwerke in die eh fragliche Fassade des 2. Gebäudes einzufügen. Fast vergessen sind auch schon Vertretungspläne aus Papier, die von Sekretärinnen fast stündlich ausgetauscht werden mussten, weil irgendein kleiner Unterstüfler doch immer einen Fehler fand.

Auch wenn man für den Großteil der 8 Jahre für den Unterricht zur Schule kam, bedeutet Schule Leben lernen, denn auch neben dem Unterricht ist viel passiert:

Wir haben viele AGs besucht, ob Chor, Big Band oder Orchester, im Theater oder beim literarischen Café mitgewirkt und sich bei KAV-Tec engagiert. Von diesen AGs aus gab es zahlreiche Freizeiten, unter anderem nach Müden, Verden, Uelzen, Diemeltal, Zillertal und Albstedt. Außerdem hatten wir die Chance durch verschiedene Austauschprogrammen nach Polen, England, Israel und Frankreich, Menschen aus aller Welt kennen zu lernen. Natürlich gab es denkwürdige, klasseninternen Fahrten in der 6., 8., 10. und 12. Klasse. Neben der Berlinfahrt mit dem ganzen Jahrgang in der 10. Klasse hat wohl auch die Seminarfahrt ein oder zwei Sätze verdient: Ob mit dem Bus oder dem Flieger, in Wien sind noch alle heile angekommen. Danach verlaufen sich die persönlichen Erinnerungen in nächtliche U-Bahnfahrten, gegenseitige Besuche, verregnete Schlossbesichtigungen, erzwungene Kurstreffen an U-Bahn-Stationen, Flachbildfernseher vorm Bett und Feuermelder, die durch Deo ausgelöst werden können, wenn man dem unfreundlichen Hotelpersonal glaubt.

Nicht zu vergessen ist auch POLIS! Wer würde nicht gern noch einmal die Welt zumüllen, nachts die einzelnen Hütten der Centerparks ablaufen und unsere Bundeswehrbegleiter ausspionieren?

Wenn man mal darüber nachdenkt, waren wir doch ganz schön viel unterwegs. Mehr oder weniger unvergessliche Teilnahmen an Projektwochen, Studienwahlorientierungswochen, und Holocaustgedenkwochen runden das ganze ab.

Jahrgang

Am 20.8.2004 standen wir bei unserer Einschulung das erste Mal als ein Jahrgang zusammen. Die damalige Konstellation ähnelte der heutigen wenig, denn mehr als die Hälfte unserer ehemaligen Mitschüler hat einen anderen Weg eingeschlagen. Auch jetzt noch denkt man an charakteristische Eigenheiten der 4 Klassen zurück und das an einer Schule, in der das Verhältnis Mädchen Jungen, wenn überhaupt, 2:1 ist.

Heute stehen wir hier als ein Patchworkjahrgang – einige sind geblieben, andere gegangen und viele dazugekommen.

Als erster 5. Jahrgang und als die Kleinsten der 2004 eingeschulten 3 Jahrgänge, standen wir lange Zeit im Schatten des JJ und waren Versuchskaninchen hinsichtlich G8. Dass unser Jahrgang kein Paradebeispiel in Sachen Harmonie war und sowohl Jahrgangssprecher als auch Hausmeister in den Wahnsinn getrieben hat, machte das Ganze nicht zwangsläufig besser.

Als krönenden Abschluss unserer Zeit am KAV hatten wir in Calella einen sowohl erholsamen, als auch partyreichen Urlaub, den wir uns nach den 12 Jahren wahrlich verdient haben.

Die Jahrgänge nach uns werden uns danken, dass wir nicht in der Bild standen und wir ihnen kein Einreiseverbot in Spanien beschert haben, obwohl wir eine wirklich tolle Abifahrt hatten.

Auch wenn uns viele Steine in den Weg gelegt wurden, sind wir gerade zum Ende in der Mottowoche und auf Abifahrt zusammengewachsen, sodass wir ohne zu lügen behaupten können, uns auf die gemeinsamen Jahrgangstreffen in 20 Jahren zu freuen.

Trotzdem möchten wir uns bei einigen Mitschülern besonders bedanken:

Mareile Tycher und Sven Molke,

die gleich zweimal den Kleinen mit einer Faschings- und Halloweenparty eine Freude bereiteten.

Julenka Werkmeister und Tammy Horn,

die sich die Mühe gemacht haben, unsere Jahrgangskasse mit den Einnahmen unserer Abiparty zu füllen.

Nora Urbach und Jonas Peisker,

die kreativ und mit viel Ausdauer, trotz technischen Schwierigkeiten, unser Abibuch fertigstellen konnten.

Elisabeth Groß,

die unsere Abifahrt lange im Voraus geplant und die Teilnehmer heil nach Calella und zurück gebracht hat.

Silan Udun und Matti Bergmann,

die sich in den letzten Monaten intensiv für unseren Abiumzug eingesetzt, Wagen, Dixies und das Hoffest mit einem riesigen planerischen Aufwand organisiert haben. Die Telefonrechnungen sind hoffentlich nicht total explodiert und nach hitzigen Diskussionen, Einschlafproblemen, Albträumen und blanken Nerven ist endlich wieder Ruhe im Alltag eingeleitet.

Lisa Rodenberg und Merle Baumgart,

ohne die unser heutiger Abend so nicht stattfinden könnte, die lange im Voraus mit dem Organisieren angefangen haben und die sich sogar heute Nachmittag zum Schmücken hier treffen werden.

Ein großen Dank an unsere alle Komiteesprecher!

Danksagungen

Es ist nicht zu leugnen: Wir hatten große finanzielle Schwierigkeiten. Glücklicherweise hat der Schulverein uns unterstützt, damit wir heute hier unsere Abientlassung feiern können. Stellvertretend für den Schulverein möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Poschmann bedanken.

Ein ganz großer Dank gilt unseren drei Sekretärinnen, **Frau Mente, Frau Siemsen und Frau Scheffler.**

(nach vorne bitten)

Vielen Dank, dass Sie 8 Jahre lang Anrufe, Fragen und Briefe entgegengenommen haben, dass Sie uns Pflaster, Schlüssel und Jahrganglisten ausgehändigt haben und ganz besonders dafür, dass Sie auf alle unsere Fragen eine Antwort hatten.

Vielen Dank!

Ebenso gilt ein ganz großer Dank unseren Hausmeistern und unserem Schulassistenten, **Herrn Winkler-Lütkebaum, Herrn Lüning und Herrn Stammwitz.**

(nach vorne bitten)

Vielen Dank, dass Sie die unauffälligen Arbeiten im Hintergrund erledigen, ohne die der Schulalltag nicht funktionieren würde, die trotzdem viel zu wenig gewürdigt werden und dafür, dass Sie oft die Retter in letzter Sekunde waren.

Dafür vielen Dank!

Herr Schmalhorst,

(nach vorne bitten)

als Oberstudiendirektor des KAV waren Sie nicht nur Lehrer, sondern unser Jahrgangleiter, der uns durch die Oberstufe gebracht hat und das mit einem von Ihnen entworfenem Konzept, das seinesgleichen sucht!

Auch wenn es ab und zu Tiefs in der Kommunikation gab, müssen wir sagen, dass Sie uns mit Ihrer Kompetenz beeindruckend durch die Oberstufe begleitet haben.

Bezeichnend für Ihr Engagement im Schulleben sind zum Beispiel E-Mails, die wir um 4.30 Uhr erhalten haben.

Für diese Aufopferung ein großes Dankeschön von unserem Jahrgang!

Herr Ostermeyer,

(nach vorne bitten)

auch Sie waren nicht nur ein einfach entfernter Schulleiter für uns.

Sie haben uns mit einem Augenzwinkern beigebracht die vielen Genehmigungen zu schreiben und auf den Gängen hat man Sie immer fröhlich grüßend angetroffen.

Die meisten Schüler konnten Sie leider gar nicht richtig erleben, denn ihr Büro blieb für fast alle ein Mysterium. Deshalb wissen die meisten gar nicht, wie unvergleichlich Sie sich für Schüler und Schule einsetzen, immer ein offenes Ohr für andere haben und ein besonders ausgeprägten Gerechtigkeitssinn haben, der jedoch nicht bei allen Entscheidungen berücksichtigt wurde.

Obwohl Sie nun wirklich genug zu tun haben, machen Sie als Schulleiter zusätzlich noch die Kraftsport AG, was mit Sicherheit einmalig ist....

Von uns ein riesen Dank von unserem Jahrgang und wir wünschen uns, dass Sie dem KAV noch sehr lange erhalten bleiben, denn solange sie diese Schule leiten, kann es nur so gut weitergehen!

12 Jahre sind eine lange Zeit, die doch erschreckend schnell rumging. Man sagt, die Schulzeit sei die schönste im ganzen Leben und auch, wenn die Erinnerungen jedes Einzelnen sich unterscheiden, können dem wohl die meisten zustimmen. Wir haben viel gelernt, wurden hervorragend ausgebildet dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und werden, da sind wir sicher, das KAV schon bald schmerzlich vermissen!

Wenn man jetzt nochmal durch die Gänge geht, fühlt man sich außen vor. Man wünscht sich, in gerade mal 20 Minuten nach überzogenem Unterricht von Gebäude zu Gebäude zu rennen, vor der Glastür des Lehrerzimmers halt machen zu müssen und von schlechtgelaunten Lehrern vom Vertretungsplan verscheucht zu werden. Die alten Räume, die undichten Fenster, die vielen Gänge, auf denen man die, die man sucht, garantiert verpasst.

Doch am meisten fehlen werden uns die Menschen, die uns begleitet haben. Was wäre die Schulzeit ohne gute und schlechte Lehrer. Einige werden wir lange dankbar in Erinnerung behalten, über andere können wir erst im Nachhinein lachen und ganz wenige wünschen wir keinem nach uns. Was werden wir die Generationen am KAV nach uns beneiden, vielleicht sogar unsere eigenen Kinder, wenn sie von verunsicherten Referendaren reden und von Lehrern, an die selbst wir uns noch erinnern können. 8 Jahre am KAV sind eine lange Zeit und dementsprechend gibt es wohl zu jedem Lehrer etwas zu sagen, aber wir fassen uns kurz:

Wir bedanken uns bei unseren Lehrern, die uns engagiert und motiviert durch die Schulzeit begleitet haben und besonders bei denen, die sich auch neben dem Unterricht für uns, die Schule und die Schülerschaft stark gemacht haben.

Mit uns ertragen haben die besagten Lehrer nicht nur Mitschüler, sondern Freunde. Zum Ende hin, passte eigentlich gerade alles perfekt: wir haben die Menschen gefunden, die wirklich zu uns passen, die uns schätzen und die wir eigentlich nicht wieder hergeben wollen. Machen wir uns nichts vor, wir werden nun in alle Teile der Welt verstreut, Viele werden den Kontakt verlieren, aber die wirklich engen Bande können halten, wenn wir wollen. Wir sollten dankbar sein, für die Zeit, die wir gemeinsam hatten und wer weiß, vielleicht sind hier wirklich Freundschaften fürs Leben geschlossen worden. Als eure Jahrgangssprecher wünschen wir euch viel Erfolg auf eurem und unserem gemeinsamen Weg und bedanken uns für die, wenn auch nicht immer leichte, Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften!

Abschließend möchten wir uns natürlich bei allen Eltern und Verwandten bedanken, die uns in unserer Schulzeit immer unterstützt und begleitet haben, egal wie stressig und aufreibend einige Wochen waren. Ohne euch stünden hier heute nicht 87 Schüler und wir hoffen, dass Ihr uns weiter begleiten und behüten werdet, denn wir sind und bleiben eure Kinder, Geschwister, Enkel, Neffen, Nichten und was sonst noch alles.. Auch wenn heute ein Lebensabschnitt endet, das Leben geht weiter. Vielen Dank, dass ihr uns ertragen und gestärkt habt.

Es freut uns, dass wir hier heute alle noch einmal zusammengekommen sind, um unsere Schulzeit gebührend und abzuschließen zu feiern.

Uns ist klar, dass man acht Jahre nicht auf 15 Minuten reduzieren kann und wir einiges vergessen haben.

Zusammenfassend können wir aber ohne zu lügen behaupten, dass wir viel Freude am KAV hatten, aber noch viel mehr Spaß!

Vielen Dank!